Samstag, 21. November 2009

chauspielerin in Düsseldorf für Zivilcourage geehrt ris Berben, Frau mit Mumm

Die meisten kennen sie als einen der größten Stars des deutschen Films. Doch gestern wurde Iris Berben nicht für ihre Arbeit geehrt: Der "Freundeskreis Heinrich Heine" verlieh ihr im Regie-rungsschlösschen die "Auszeichnung für Zivilcourage"!

"Iris Berben wird für ihren stetigen Einsatz gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und für das Existenzrecht des Staates Israel

in sicheren Grenzen geehrt", so Karl-Heinz Theisen, Chef des Heinrich

"Sie mischt Heine-Kreises. sich ein, wenn Engagement für Gerechtigkeit und Mut

Theisen hatte die 59-Jährige vor dem Festakt im Breidenbacher Hof begrüßt-ihrem Düsseldorfer Lieb-lingshotel. "Sie nennt mich liebevoll Herbergsvater", er-zählte Hoteldirektor Cyrus

Heydarian, der zum zweiten Mal Vater wird. Seine Frau Nathalie ist im fünften Monat.

Berben wurde von ihrem Lebensgefährten Heiko Kie**sow** begleitet. "Es ist eine besonders schöne Auszeichnung. Heine war ein lauter, unruhiger Geist. Ich nehme diesen Preis gern und ernst-haft an", erklärte sie. "Auch, weil mein Vater Düsseldorfer war." Was bedeutet für sie

Zivilcourage? "Augen und Ohren aufmachen. Da. WO Da, wo Sprachlo-s i g k e i t herrscht, einschreiten." Beim Festakt im Regie-

Kö-

rungsschlösschen hielt der Ex-Vize-Präsident des Zen-tralrats der Juden und Freund Berbens, **Michel Friedman**, die Laudatio. "Wenn doch mehr Menschen sich einmischen würden! Iris Berben ist die Lokomotive eines Transrapids, keiner Bimmelbahn."



Michel Friedman, Iris Berben und Karl-Heinz Theisen mit dem von Jörg Immendorff gestalteten Preis.

Foto: van Offern